

ZUR ZÜRCHER AUTOMOBILSTATISTIK

Man gebe sich keiner Täuschung hin: eine einwandfreie Statistik über die Zahl der im Verkehr befindlichen Motorfahrzeuge besitzt die Stadt Zürich bis heute so wenig wie der Kanton. Was bisher auf diesem Gebiete unternommen wurde, ist eine Ersatzstatistik, die sich auf die erteilten Verkehrsbewilligungen stützt. Die Zahl dieser Verkehrsbewilligungen ist aber ganz entschieden größer als die Zahl der laufenden Wagen, weil für ein- und dasselbe Fahrzeug, das zwei- oder mehrmals die Hand wechselt, unter Umständen wiederholt Verkehrsbewilligungen gelöst werden müssen. Auch die Ausrangierung alter Fahrzeuge und ihre Ersetzung durch neue vermehrt die Zahl der erteilten Verkehrsbewilligungen, ohne daß der Autopark sich vergrößert. Es wird kaum bestritten werden wollen, daß mit dem Automobilbestand die Umsatzhäufigkeit und damit auch die Wahrscheinlichkeit von Doppelzählungen zunimmt. Diese Fehlerquelle fällt um so stärker in Betracht, je später im Jahre die Zählung vorgenommen wird, je länger also der Zeitraum ist, auf den sich die Verkehrsbewilligungen verteilen. Das Maximum an Doppelzählungen wird erreicht, wenn in die Erhebung alle im Laufe eines ganzen Jahres gelösten Verkehrsbewilligungen einbezogen werden, wie es für 1925 und 1926 nach dem Material der Kantonalen Motorfahrzeugkontrolle geschehen ist. Das Kantonale statistische Bureau, das auf dieses Material angewiesen war, machte denn auch mit Recht wiederholt auf dessen Unzulänglichkeit aufmerksam*).

Für die Stadt Zürich ist die Auszählung vom Städtischen statistischen Amt bisher auf Grund der kantonalen Verzeichnisse erteilter Verkehrsbewilligungen vorgenommen worden. Diese Verzeichnisse sind in der Regel auf Ende Mai abgeschlossen, auf einen Zeitpunkt also, auf den für die bereits vorhandenen Wagen die Fahrschilder sozusagen vollzählig bezogen worden sind und die Verkäufe unter der Hand jedenfalls noch keinen größeren Umfang angenommen haben. Aus diesem Grunde glauben wir zu der Annahme berechtigt zu sein, daß die städtischen Zahlen dem wirklichen Fahrzeugbestand näher kommen als die nach dem Material der Motorfahrzeugkontrolle gewonnenen kantonalen Zahlen.

Für den ganzen Kanton veröffentlicht überdies seit einer Reihe von Jahren der Motorwagendienst des Eidgenössischen Militärdeparte-

*) Heft 155 und 157 der Statistischen Mitteilungen betreffend den Kanton Zürich

menten im Statistischen Jahrbuch der Schweiz besondere Zahlen. Es verlohnt sich, die neuesten Angaben der verschiedenen Erhebungen einmal miteinander zu vergleichen.

Art der Motorfahrzeuge	Zahl der Fahrzeuge im Kanton Zürich nach Angaben des		
	Eidgenöss. Militär- departements Ende 1926	Kantonalen statistischen Bureaus Jahr 1926	Städtischen statistischen Amtes Mai 1927
Personenwagen .	6125	6373	5973
Lieferungswagen } Lastwagen . . . }	2356	747 1458	691 1502
Andere	—	226	—
Automobile zus.	8481	8804 *)	8166
Motorräder . .	3949	4391	4128

Man sieht, die Angaben der verschiedenen Zählungen gehen zum Teil erheblich auseinander. Der Vergleich bestätigt die Feststellung des Kantonalen statistischen Bureaus, wonach die auf Grund des Materials der Motorfahrzeugkontrolle gewonnenen «Ergebnisse mehr Fahrzeuge aufweisen, als im Kanton tatsächlich stehen». Damit soll die Zuverlässigkeit der beiden andern Erhebungen durchaus nicht über alle Zweifel gestellt werden. Im besondern sind uns die Mängel unserer eigenen Auszählung wohl bewußt.

Wir besitzen für den Kanton Zürich also glücklich drei Statistiken, von denen jede eine andere Sprache redet. Diese Dreisprachigkeit ist nun des Guten entschieden zu viel und sollte im Interesse der Sache so bald als möglich verschwinden. Das Städtische statistische Amt verzichtet von dem Augenblicke an auf seine Auszählungen, mit dem die Kantonale Motorfahrzeugkontrolle den statistischen Fachleuten des Kantons ein einwandfreies Material zu methodischer Bearbeitung überläßt. Bereits im August 1925 hat der Stadtrat das Gesuch an den Regierungsrat gerichtet, dem Städtischen statistischen Amte zu bewilligen, sich an Hand des Kartenregisters der Kantonalen Motorfahrzeugkontrolle die nötigen statistischen Unterlagen für eine lokale Automobilstatistik zu beschaffen. Geplant war, nach einem vom Statistischen Amte vorgelegten Entwurf für jedes Fahrzeug eine Zählkarte ausschreiben zu lassen. Die Eingabe führte nicht zu dem gewünschten Erfolg, da nach der Ansicht des Regierungsrates «vom verkehrstechnischen Standpunkt aus einer Statistik nur über die in einer einzelnen Gemeinde stationierten Motorfahrzeuge kaum ein erheblicher Nutzen zuzuschreiben sei, weil die Motorfahrzeuge nicht als lokale Verkehrsmittel gelten können».

*) Außerdem wurden 265 Kollektivbewilligungen erteilt

Automobile und Motorräder in der Stadt Zürich 1905 bis 1925

Zahl der bis zum Stichtag erteilten Verkehrsbewilligungen

Jahr und Stichtag	Automobile				Motor- räder	1 Auto- mobil	1 Motor- rad
	Per- sonen wagen	Last- wagen	Liefe- rungs- wagen	über- haupt		auf ... Einwohner	
1905, 30. Juni .	84	30	.	114	60	1460	2780
1906, 31. Juli .	.	.	.	151	81	1130	2110
1907, 1. Juni .	.	.	.	158	50	1120	3540
1908, 1. Juni .	.	.	.	198	56	910	3230
1909, 1. Juni .	.	.	.	276	40	660	4570
1910, 1. Mai .	.	.	.	342	65	550	2890
1911, 31. Mai .	.	.	.	451	92	430	2100
1912, 31. Mai .	.	.	.	522	80	380	2480
1913, 31. Mai .	475	147	.	622	143	320	1410
1914, 30. Juni .	524	161	.	685	171	300	1190
1915, 31. Aug. .	454	101	26	581	170	340	1160
1916, 15. Aug. .	372	101	28	501	127	410	1600
1917, 1. Juni .	430	112	43	585	124	350	1690
1918, 1. Mai .	183	133	36	352	17	600	12470
1919, 1. Juni .	493	155	67	715	210	300	1010
1920, 31. Mai .	770	288	69	1127	278	180	740
1921, 1. Mai .	943	363	70	1376	336	150	600
1922, 31. Mai .	1173	405	92	1670	563	120	350
1923, 31. Mai .	1374	476	94	1944	676	103	300
1924, 31. Mai .	1709	508	132	2349	720	87	280
1925, 31. Mai .	2160	562	198	2920	801	71	250
1926, 31. Mai .	2678	677	262	3617	1070	58	197
1927, 31. Mai .	3308	807	311	4426	1416	49	152

Immerhin bewirkte die Eingabe des Stadtrates, daß die Kantonale Polizeidirektion ermächtigt wurde, in Verbindung mit dem Kantonalen statistischen Bureau die Statistik über den Motorfahrzeugverkehr zweckentsprechend auszubauen und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Damit wurde das Motorfahrzeug wenigstens als kantonales Verkehrsmittel anerkannt! Hoffentlich dauert es nicht mehr lange, bis auch die Statistik dieses kantonalen Verkehrsmittels Anerkennung beanspruchen darf. Sollte diese Hoffnung sich nicht bald erfüllen, dann müßte die Frage geprüft werden, ob für die Stadt Zürich nicht eine jährliche besondere Zählung der im Verkehr stehenden Motorfahrzeuge durch das Städtische statistische Amt vorzunehmen sei. Eine ganze Reihe ausländischer Städte besitzt schon längst solche Statistiken, die nicht nur für die Lösung von Verkehrs- und Bauaufgaben der Stadtverwaltung wertvolles Studienmaterial liefern, sondern ganz allgemein von großem wirtschaftlichen Interesse

sind. Die Folgen des gewaltigen Zuwachses an Motorfahrzeugen äußern sich wohl am sinnenfälligsten in der Umwälzung des Straßenverkehrs; aber sie erschöpfen sich darin nicht, sondern greifen tief hinein in unser Wirtschaftsleben. Neue Berufe und Berufsweige sind entstanden, die Handel, Industrie und Gewerbe befruchten. An dieser Entwicklung darf die Statistik nicht achtlos vorübergehen, wenn sie ihrer Aufgabe gerecht werden will, wichtige Entwicklungsvorgänge durch zahlenmäßige Tatbestände festzuhalten und abzuklären.

Obgleich eine zuverlässige Motorfahrzeugstatistik nicht besteht, fügen wir unsern Ausführungen eine Tabelle bei, die wenigstens ein annäherndes Bild von der Entwicklung des neuen Verkehrsmittels gibt. Aus ihr ist zu erkennen, wie die Zahl der erteilten Verkehrsbewilligungen namentlich in neuester Zeit wieder stark gewachsen ist. Innerhalb der letzten drei Jahre hat sich der Bestand an Motorfahrzeugen in der Stadt Zürich nahezu verdoppelt. Vom Frühjahr 1924 bis zum Frühjahr 1927 ist die Zahl der Automobile von 2300 auf 4400, die Zahl der Motorräder von 700 auf 1400 gestiegen. Jedes Jahr wurden 700 bis 800 Automobile neu in den Verkehr gestellt. Verhältnismäßig sehr groß ist auch die Zunahme um 300 Motorräder im Jahre 1926/27. Es ist nötig, sich diese Zahlen ins Gedächtnis zurückzurufen, wenn die Ergebnisse der Verkehrsunfallstatistik in ihrem zeitlichen Verlauf richtig interpretiert werden wollen.

Brüschweiler